

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 9 (1922)  
**Heft:** 8  
  
**Rubrik:** Umschau und Literatur

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## UMSCHAU UND LITERATUR

**Hans Felder**, ein spätgotischer Baumeister. Von Dipl. Architekt Dr. Erwin O. Rehfuß (Zürich). Universitätsverlag Wagner, Innsbruck, 1922. 88 Seiten Text und 54 Bildtafeln. Fr. 3.50.

Dieses Werk gibt einen Überblick über das Leben und die Tätigkeit eines schwäbischen Meisters der Spätgotik, der für die Entwicklung der letzteren in der Schweiz von nicht geringer Bedeutung war. An Hand der Bauwerke dieses Meisters und seines Sohnes wird die Ausbildung der Gotik in ihrer vereinfachten und spätesten Phase, wie sie in der Schweiz zu Ende des 15. und zu Anfang des 16. Jahrhunderts allgemein zur Gelung kam, gegeben und zu zeigen versucht, wie sich, von diesem Meister ausgehend, die Spätgotik der schwäbischen Schule in der Schweiz durchringt und zur allgemeinen Anwendung gelangt.

Eine reichliche Bildersammlung gibt Grundrisse, Schnitte und Ansichten der Bauten Felders und ihrer Teile; ihr sind zum Vergleich auch einige deutsche Beispiele beigegeben. Weitere typische Ansichten schweizerischer Kirchenbauten dieser

Spätzeit, die uns eine Auswahl einiger dieser reizenden und anmutigen Dorfkirchen der schwäbischen Schule im Bilde vorführen, vervollständigen den Wert einer Publikation, die für die Kunswissenschaft im allgemeinen wie für den Fachmann auf dem Gebiet der Architektur im besonderen von Inseresse ist.

**Linoleum.**

Krisenzeiten scheiden die Spreue vom Kern. Nur das Notwendige, das absolut Preiswerte hat Bestand. Wie mit einem unsichtbaren Sieb werden alle Bedarfsartikel gemessen, ausgeschieden vom Gebrauch oder beibehalten und zur letzten notwendigen Ration vereinigt. Nur was durch und durch echt ist, gilt heute; Ersatzstoffe von zweifelhafter Qualität werden ausgeschieden. Wer heute unter dieser verbleibenden Ration Nachschau hält, der wird gewahr, daß unter anderm das Linoleum sich sowohl als Baustoff, wie als Haushaltungsartikel gehalten hat, genau besehen, daß es vor vielen, früher gebräuchlichen Materialien, heute

**A. & R. Wiedemar, Bern**  
**Spezialfabrik für Kassen- und Tresor-Bau**  
 Bestbewährte Systeme, moderne Einrichtungen  
 Gegr. 1862 / Goldene Medaille S.L.A.B. 1914 / Gegr. 1862

## Planwettbewerb neue Kornhausbrücke über die Limmat in Zürich

Die Stadt Zürich eröffnet einen öffentlichen Wettbewerb unter den im Kanton Zürich verbürgerten oder seit 1. Januar 1920 niedergelassenen Fachleuten und Firmen um Pläne für die projektierte Kornhausbrücke über die Limmat in Zürich.

Einlieferungsfrist: 28. Februar 1923.

Für höchstens fünf Preise sind Fr. 30,000.— ausgesetzt.

Unterlagen samt Programm können vom Tiefbauamt der Stadt Zürich gegen Einzahlung von Fr. 50.— bezogen werden. Sie sind vom 1. bis 16. September 1922 im Stadthaus Zürich 1, 3. Stockwerk, im Korridor gegen die Fraumünsterkirche zur Besichtigung ausgestellt.

Zürich, den 31. August 1922.

**Bauverwaltung I der Stadt Zürich.**

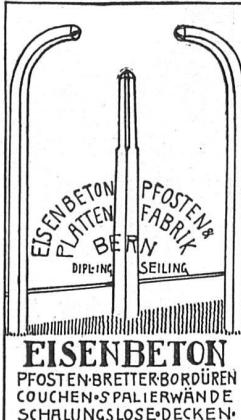
Lieferung von allen Baumaterialien  
 Keramische Wand- und Bodenbeläge  
 Marmorbeläge in in- u. ausländ. Marmorsorten  
 Kunstholzbeläge, Linoleum-Unterlagen

**Schweiz.**  
**Baubedarf A.-G.**  
 Herzogenbuchsee <sup>Tel. 53</sup>  
 Bern <sup>Tel. 5393</sup>

unbedingt den Vorzug genießt und allenthalben zutrauensvolle Verwendung findet. Nicht eine zufällig vorübergehende Modeliebhaberei hat diese Bevorzugung bewirkt; sie resultiert aus der strengen Auswahl unserer Zeit, in der nur unbedingte Notwendigkeiten zu bestehen vermögen. So fragen wir denn nach den Qualitäten, die dem Linoleum diese Beachtung sichern. Die Konsumenten, der Baufachmann und die Hausfrau erwidern aus Einsicht und aus eigener Erfahrung: Seitdem wir mit massivem Fußboden bauen, ist das Linoleum als Bodenbelag das gegebene Material. Wie viele Produkte sind angekündigt und ausprobiert worden — man hat sie fallen lassen und hat von der Weiterentwicklung der Linoleumfabrikation profitiert.

Linoleum garantiert mir jedem Bau einen Abschluß zwischen dem Boden und dem darüber aufgeföhrten Bau, sagt der Fachmann. Mit dem Linoleumbelag im Parterre bringe ich eine Isolierschicht ins Haus hinein, die hermetisch abschließt gegen Wasser, Feuchtigkeit und Kälte. Diese Vorzüge sind ausprobiert, sie ergeben sich aus den Grundstoffen, die zur Zusammensetzung des Linoleums gehören. Die Linoleumfabrikation ist aus der Abfallverwertung in der Korkindustrie entstanden. Kein Wunder, daß diese Erfindung in London und auf dem Festland in Bremen-Delmenhorst, in jahrhundertalten Zentren einer Korkindustrie ihre Auswertung gefunden hat.

Korkabfälle, Kork in billigen Qualitäten aus



## J. SCHMIDHEINY & CIE HEERBRUGG

(Kanton St. Gallen)

liefern salpeterfreie

**BACKSTEINE** aller Arten, von größter Druckfestigkeit. Festigkeit gemäß den Normalien des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins wird mindestens garantiert.

**PORÖSE PLATTEN** für Scheidewände, Boden- u. Wandbeläge. Sehr leichtes, nagelbares, vollständig schallsicheres Produkt. Bester und billigster Ersatz für Kork usw.

**DECKEN - HOHLKÖRPER** System Simplex, System Pfeifer.

**BEDACHUNGSMATERIALIEN** in Naturrot u. engobiert  
Referenzen, Muster und Prüfungsatteste stehen zur Verfügung.



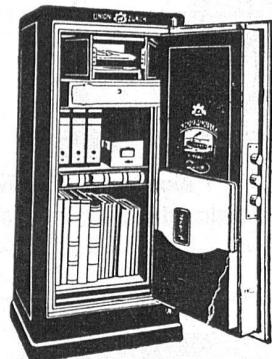
Kostenlose, unverbindliche Vorführung durch

**W. EGLI - KAESER / BERN**  
SCHAUPLATZGASSE 23 :::: TELEPHON BOLLWERK 12.35

Vertreter in allen grösseren Schweizerstädten

den Kolonien herbeigeführt, zu Pulver zermalmt und in der Knetmaschine vermengt mit Kavigummi und mit oxydiertem, erstarrtem, verharztem Leinöl — diese Masse als Linoleumzement alsdann aufgepreßt zwischen heißen Walzen auf ein Juchtengewebe von dauerhafter Konsistenz — damit ist die Zusammensetzung und die Fabrikation zugleich umschrieben. Und damit begreifen wir ohne weiteres, wenn der Architekt diesem Bodenbelag vertraut. Die Hausfrau kennt das Linoleum aus ihrer eigenen Praxis. Sie hat zugesehen, wie man ihn legte, ohne jegliche Störung in den häuslichen Gepflogenheiten; er wurde abgepaßt und in den

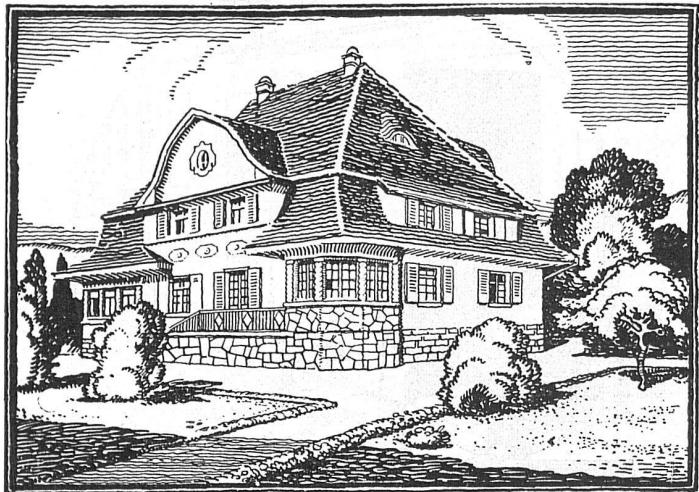
Fugen sorgfältig verlegt; keine Schwellung, keine Risse, keine Splitter, die früher das Reinigen zur Qual verdamten. In denkbar kurzer Frist und mit geringem Putzmaterial ist die Reinigung vollzogen und blank, wie eben neu, so ist er da, ohne Ansprüche von besonderer Art zu machen. Diese Vorzüge wurden nicht nur im Haushalt, im Einfamilienhaus geschätzt; sie haben ihm in der Folge Eingang verschafft in Schulgebäuden, Sanatorien, Kasernen, in Hotels und in Fabriksälen, in Hunderttausenden auf Rollen. Hier, vornehmlich in Spitälern und auf Kriegsschiffen, ist dieser Bodenbelag in der Folge noch gründlicher auf seine Wirkung hin be-



**Modern. Kassen-  
und Tresorbau**  
Nur Qualitätsarbeit

**B. SCHNEIDER**  
+ Union + Kassenfabrik  
**Zürich, Geßnerallee 36**

1914 Gold. Med., Bern



**BAUGESCHÄFT HANS MEIER  
NIEDER-GÖSGEN**

GEGR. 1892

GEGR. 1892

Übernahme von Zimmer-, Schreiner- und Glaserarbeiten / Maschinell sehr gut ein-gerichtet / Stets grosses Holzlager

Prima Referenzen über zahlreich ausgeführte Bauten in allen Grössen, für Private und Industrie-Unternehmen etc.



**TROESCH & Co., BERN**

AKTIENGESELLSCHAFT

**ENGROS-HAUS FÜR  
GESUNDHEITSTECHNISCHE  
WASSERLEITUNGS-ARTIKEL**

PERMANENTE MUSTER - AUSSTELLUNG

obachtet worden. Diese Untersuchungen sind in ihren Befunden überraschend und verdienen unser Interesse. Nachdem Baurat Schönfelder schon 1913 auf dem internationalen Kongreß für Schulgesundheitspflege in Buffalo auf die hygienischen Vorteile des Linoleums hingewiesen, erbrachten Dr. med. L. Bitter in Kiel, Dr. Engeland und Von zur Verth (Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten 1911 und Marine-Rundschau 1913) den Nachweis der keimtötenden (bakteriziden) Wirkung des oxydierten Leinöls, dem Hauptbestandteil des Linoleums. Auf diesem Bodenbelag gingen in der Folge die widerstandsfähigen, eitererregenden Traubenzokken innerhalb zwei Tagen zugrunde, während sie auf den meisten übrigen Unterlagen (Bretterboden,

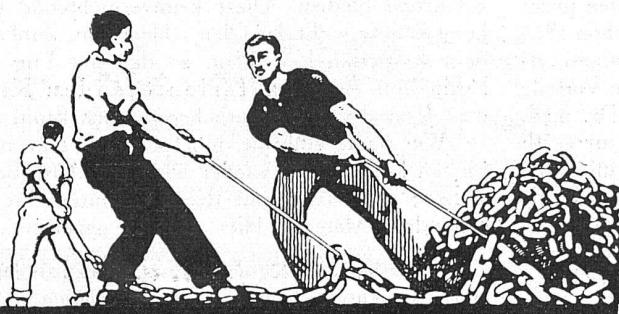
Parkett z. B.) wochenlang lebensfähig und damit gefährlich bleiben. Diese keimvernichtende Wirkung kommt nicht den Ölen schlechthin, wohl aber dem oxydierten Leinöl zu, so daß mit Fug und Recht von einer bakterientötenden Kraft des Linoleums gesprochen werden kann.

Wer heute einkauft, möchte sicher sein, nicht binnen kurzer Frist wieder vor einer Ausgabe zu stehen; er verlangt mit Recht Garantien für das erstandene Material. Hier seien sie gegeben:

### Zahlenmäßig festgelegte Abnutzung des Linoleums im Vergleich zu andern Materialien:

a. Linoleum ..... 1,8 cm  
 b. Granit ..... 4,1 „





**UNION AKTIENGESELLSCHAFT BIEL**  
Erste schweizerische Fabrik für elektrisch geschweißte Ketten  
**FABRIK IN METT**

**Ketten aller Art für industrielle Zwecke**  
Kalibrierte Kran- und Flaschenzugketten,  
Kurzgliedrige Lastketten für Giessereien etc.  
Spezial-Ketten für Elevatoren, Eisenbahn-Bindketten.  
Notkupplungsketten, Schiffsketten, Gerüstketten, Pflugketten,  
Gleitschutzketten für Automobile etc.  
Grösste Leistungsfähigkeit - Eigene Prüfungsmaßchine - Ketten höchster Tragkraft.

AUFRÄGE NEHMEN ENTGEGEN!  
VEREINIGTE DRAHTWERKE A. G. BIEL  
A. G. DER VON MOÖSSCHEN EISENWERKE, LUZERN  
H. HESS & CIE, PILGERSTEG RÜTI (ZÜRICH)

**ALABASTER**  
BELEUCHTUNGSKÖRPER  
**PIERRE FOURNAISE • ZÜRICH**  
ZOLLIKERSTRASSE 159 — TEL. HOTTINGEN 75.42

**Rauch's  
Reform-  
Rabit**  
Leicht, biegsam  
rostficher, isolierend

**Bester  
Putzmörtel-  
träger**  
für Wände,  
Decken  
Gewölbe  
Säulen etc.

**Rauch's Reform-Rabit-Werk**  
**Bützberg (Bern)**

- c. Basalt ..... 5,9 cm
- d. Marmor ..... 24,0 "
- e. Holz (Eiche) ... 7,3 "
- f. Xylolith ..... 7,5 "
- g. Tonplatten ..... 5,4 "

Die betreffenden Versuche  
wurden ausgeführt:

Bei Linoleum an Probestücken von 25 cm Länge, 12 cm Breite, 3,6 mm Dicke mit 50 cm<sup>2</sup> Schleiffläche bei 30 Kilogramm Belastung des Probestückes, 440 Umgängen der Schleifscheibe (unter Anwendung von 20 Gramm Naxos-Schmirgel Nr. 3 mit je 22 Schleifungsgängen für die Minute) für den Schleifradius von 22 cm; bei den andern Materialien in Würfeln von 7,1 cm Seitenlänge, d. h. mit gleichfalls 50 cm<sup>2</sup> Schleiffläche und im übrigen unter den gleichen Verhältnissen wie bei den Linoleumproben.

In der Linoleumfabrikation wurden zuerst bloß Unifarben erstellt, später auch solche mit granitiertem Aussehen, gesprenkelt wie Granit. Unverständige Leute verlangten im Anfang eine Nachahmung von Teppichmustern. So wurden denn die Moiré-Muster aufgedruckt, sogar die Parkettfelderung wurde nachgeahmt. Damit war Linoleum ein typisches Ersatzprodukt. Erst die Verbindung mit der lebendigen Baukunst hat aus dem billigen Ersatz ein eigenes Baumaterial von hohen technischen Qualitäten geschaffen. Tüchtige Architekten (Behrens, Hoffmann, Albin Müller, Bruno Paul u. a.) haben den Fa-

CLICHES  
RETOUCHEN  
ZEICHNUNGEN



BAIMED & SCHWITTEPAG BUSAG  
GRAPH WERKSTÄTTEN BERN ZÜRICH

brikationshergang studiert, haben gleichsam den Weg der einzelnen Stoffe verfolgt und daraus die Form der Musterung gefunden. Die Linoleumzementmasse wurde eingefärbt mit Erdfarben verschiedenster Art, Eisenoxyden oder mit chemischen Farben (Ultramarin, Chromgelb, Krapp etc.). Mit einer Schablone wurde hernach die Verteilung jener gefärbten Linoleummassen reguliert. Nach dem Entfernen dieser Schablonen tritt die verschiedenfarbige Krumenlage unter dem Einfluß von enormem Druck und großer Hitze zusammen zu einer kompakten Fläche. Damit ist es möglich, den einzelnen kleinen Farbflächen der Elemente den fadglatten Charakter zu nehmen und vor allen Dingen die harten Umrisse zu vermeiden, die dem Stein im Mosaikverband zustehen, dem weichen Linoleum aber etwas Unnatürliches verleihen. Der Eindruck des Mosaikartigen wird ihm aber genommen durch das Mitspielen der unscharfen Konturen. So wird auch die Unzahl der kleinen Elemente in einer flächigen Gesamtwirkung zusammengehalten.

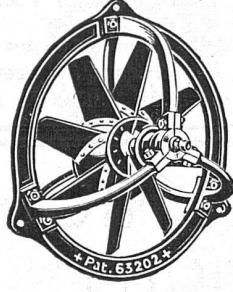
Auf diese Art sind eine Reihe von rassigen Mustern entstanden, von den einzelnen Künstlern in verschiedenen Farbenzusammenstellungen variiert. So kommt die reichhaltige Musterkollektion dem heutigen Verlangen nach Farbe im Raum in ausgezeichneter Weise ent-

**E E R  
N T F**

Buchsäben  
für Fäaden u.  
Schilder, in jeder  
Farbe u. Schriftart



Firmenschilderfabrik  
Birmensdorferstr. 61  
ZÜRICH 4



**Ventilatoren**  
und Ventilations-Anlagen  
für alle Industriezweige  
fabrizieren

**Wanner & Co. A.-G., Horgen**

**A.-G. der Möbel- und Parkett-Fabrik**

von

**ROBERT ZEMP**  
**EMMENBRÜCKE-LUZERN**

Kunstgewerbliches Etablissement für

**Innenarchitektur & Innendekorationen**

empfiehlt sich den titl. Bauherren und  
Architekten für Ausführung gediegener

**Schreinerarbeiten, Möbel, Stoffdekorationen etc.**

Renommiertes Haus für durchaus so-  
lide und kunstgerechte Ausführung

Gegründet 1864

**Wand- und Bodenbelag**



**BAUMATERIAL A.-G. BIEL**

gegen. Farbe in der einfachsten bis zur reich dekorativen Ornamentation, Farbe, die für jeden Einzelfall in Einklang gebracht werden kann mit dem Täfer oder mit den Tapeten und mit den Bezugsstoffen an den Möbeln und mit den Vorhängen zu einer schönen Wohnlichkeit. Daß die Fabrikation heute wieder in vorkriegsmäßiger Weise durchgeführt wird und die Qualität durchwegs innehält, in den Preisen zu den verhältnismäßig billigsten Baumaterialien gehört — das sichert dem Linoleum seine erneute Verwendung im gesamten Gebiet der Innenausstattung. Wir besitzen in ihm ein Material von derart solider Qualität, daß es heute faktisch erfunden werden müßte, wenn es uns bis anhin gemangelt hätte.

**Das Schreiben mit der Redisfeder.** Ein Lehrgang in 18 Tafeln, herausgegeben von D. Mischol, Lehrer in Schiers. Preis Fr. 2.50. Selbstverlag.

Wir erhielten ein Exemplar dieser Mappe und möchten es nicht unterlassen, dieselbe zu empfehlen.

Die gezeigte ornamentale Schrift ist leicht zu erlernen, schreibt sich flüssig und gibt bezüglich Form und Größe außerordentliche Kombinationsmöglichkeiten.

Wie wir aus der Mappe ersehen, wurde das Hauptaugenmerk auf Einfachheit und Gefälligkeit der Formen, sowie auf die Darbietung praktischer Verwendungsbeispiele gerichtet.





**WAND- u. BODEN-  
PLATTEN**  
MOSAIK



**ERNST KUMMERT \* BASEL**

## NEUE TAPETEN

Künstlerdessins und Stiltapeten  
offerieren in ERSTKLASSIGER AUSWAHL

**GENOUD & Co, BERN**

SPEICHERGASSE 12 gegenüber der Hauptpost

Telephon Bollwerk 3578

GRÖSSTES LAGER AM PLATZE

## J. Rukstuhl, Basel

erstellt auf Grundlage vielerjähriger Erfahrung

### Centralheizungen

aller Systeme

Warmwasser — Niederdruckdampf etc.

## OTTO AD. HOSTETTLER/ BAUMEISTER/ BERN

Weissenbühlweg 31

Tel. Bollwerk 953

⊕ Patent

⊕ Patent



### Bedeutende Ersparnisse

an Baukosten, Arbeitszeit, Bau- und Heizmaterial, weil billig, rasche Ausführung, reduzierter Materialverbrauch, wenig gelernte Arbeitskräfte erforderlich, vorzügliche Isolation, nur ein Steinformat, keine Behinderung der architektonischen Raum- und Fassadengestaltung